RUNDBRIEF

OKTOBER 2026

bibelgruppen immanuel

(Impuls geschrieben von Thomas Rellstab, Priester)

Sammelt euch Schätze im Himmel – für die Ewigkeit

Es gibt in den Erscheinungen der Muttergottes in Fatima eine kleine Episode, die immer wieder schmunzeln lässt und doch nachdenklich macht. Am 13. September 1917 hielt Lucia dos Santos, das älteste der drei Seherkinder und Sprachrohr der Muttergottes, ihr zwei Briefe und eine kleine Flasche Parfüm hin und sagte: «Das gab man mir, falls Sie das haben wollen!» Darauf antwortete Maria: «Das brauche ich im Himmel nicht!»

Diese Antwort erinnert uns daran, dass die Lebensart von Himmel und Erde nicht identisch sind. Was uns auf Erden wichtig ist, ist es nicht unbedingt im Himmel, irdische Schätze sind nicht unbedingt himmlische Schätze.

Darauf macht uns Jesus aufmerksam mit seinem Wort vom Schatz im Himmel. Wir hören ihn in diesem Abschnitt sagen, dass er nicht Richter und Erbteiler «bei euch» ist, also im irdischen Sinn. Vielmehr sollen wir uns vor der Habgier hüten, denn das Leben bestehe nicht darin, *«dass einer im Überfluss seines Besitzes lebt» (Lk 12,15)*. Reich sein in der Welt und reich sein vor Gott (V. 21) sind zwei verschiedene Dinge. Besitz ist vergänglich – was wir ja gerade auf drastische Weise in den zunehmenden Naturkatastrophen sehen, in denen Menschen alles verlieren. Bei Lukas heisst es so: *«Verschafft euch einen Schatz, der nicht abnimmt, im Himmel, wo kein Dieb ihn findet und keine Motte ihn frisst! Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.» (Lk 12,33b-34).* Reich vor Gott wird man, wenn man zuerst das Reich Gottes sucht und in ihm seinen Schatz findet; der himmlische Vater selber wird dann für alles andere sorgen, was der Mensch braucht. Das anzunehmen und darauf zu vertrauen, braucht viel Glauben! Denn auch wir Christen sind, wie Jesus sagt, «in der Welt», auch wenn wir nicht vergessen dürfen, dass wir «nicht von dieser Welt» sind (Joh 15,19; 17,14; vgl. 2 Kor 10,3). Auf den zu vertrauen, der uns in diese Welt gesandt hat, um sein Reich aufzubauen, ist eine fortwährende Übung der Übergabe und Hingabe an den Herrn.

Wenn Jesus also davon spricht, dass wir Schätze im Himmel sammeln sollen, dann lädt er uns ein, so in dieser Welt zu leben, dass es uns für das ewige Leben förderlich ist, dass die Frucht unseres konkreten Lebensstils einen Schatz im Himmel bewirkt. Da das letzte Hemd bekanntlich keine Taschen hat, dass wir also nichts Materielles in den Himmel mitnehmen können, sind die wahren Schätze eben immaterielle Dinge. Was kommt Ihnen dabei in den Sinn? Ich denke, Jesus spricht von der Liebe – auch der Feindesliebe –, er spricht von Vergebung, von vertrauendem Glauben, von Güte und Barmherzigkeit, von Frieden, Wahrheit und Gerechtigkeit, von Gebet und guten Werken. Er spricht von dem, was Paulus im Philipperbrief prägnant so zusammenfasst: *«Was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert, ansprechend ist, was Tugend heisst und lobenswert ist, darauf seid bedacht!» (Phil 4,8).*

Himmlische Schätze sind also immaterielle Schätze. Nicht was wir auf Erden angehäuft haben, ist ein Schatz im Himmel, sondern was wir an Liebe gelebt haben – an Gottes- und Nächstenliebe. Wir wissen, dass sich die Gottesliebe im willigen Hören und Halten der Gebote und Weisungen Jesu zeigt (vgl. Joh 14,15; 1 Joh 2,4). Ein Jünger, eine Jüngerin Jesu schaut daher immer auf den Herrn, hört, was er gesagt und sieht, was er getan hat, und bemüht sich, es in seinem Leben umzusetzen.

Schätze im Himmel gewinnen wir also durch Glauben und Vertrauen auf das Wort Gottes. Konkret könnte das heissen:

Jesus möchte, dass wir einander lieben, wie Er uns geliebt hat (Joh 15,12) – Er hat uns nicht aufgetragen, einander das Leben schwer zu machen oder jemandem sogar das Lebensrecht zu verwehren.

Jesus hat uns aufgetragen, Seinen Frieden anzunehmen und weiterzugeben (Joh 14,27). Er hat nicht gesagt, wir sollten einander hassen, bekriegen und gegenseitig töten.

Jesus hat gelehrt, dass Ehepartner «ein Fleisch» sind (Mt 19,6). Es entspricht nicht seinem Willen, wenn ein Ehepartner den anderen schlecht und verächtlich behandelt oder ihm böse Worte sagt.

Er hat gesagt: «Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen» (ebd.). Er will also, dass wir Ehe und Familie wertschätzen.

Jesus hat uns gelehrt, dass es in der Gemeinschaft der Jüngerinnen und Jünger nicht so zu- und hergehen soll, wie in der Welt (Mt 20,26). Und doch gibt es so viele Grabenkämpfe und Machtausübung in der Kirche.

Jesus hat uns eine Vollmacht gegeben über Krankheiten und böse Mächte (Lk 10,9.19). Wie gut setzen wir sie ein für das Wohl der Menschen und zur Verherrlichung Christi?
Sie können selber im Herzen erwägen (vgl. Lk 2,19), was mit den Schätzen im Himmel gemeint ist. Hilfreich kann dabei auch die bei den Pharisäern beliebte Kategorie von rein und unrein sein. Während diese meinten, mit ungewaschenen Händen essen mache den Menschen unrein, zeigt Jesus eine ganz andere Dimension auf: *«Was aus dem Mund herauskommt, das kommt aus dem Herzen und das macht ihn unrein. Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugenaussagen und Lästerungen. Das ist es, was den Menschen unrein macht; aber mit ungewaschenen Händen essen, macht den Menschen nicht unrein» (Mt 15,18-20).*
Und noch etwas kann uns helfen, zu verstehen, wie man sich Schätze im Himmel gewinnen kann: die Gegenüberstellung von Licht und Finsternis. Jesus ist als Licht in die Welt gekommen, damit auch wir Licht werden und nicht in der Finsternis bleiben (vgl. Joh 12,46). Was also nach Seiner Art getan wird, was Licht ist, das bewirkt einen Schatz im Himmel. Paulus sagt es so: *«Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn. Lebt als Kinder des Lichts! Denn das Licht bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor. Prüft, was dem Herrn gefällt, und habt nichts gemein mit den Werken der Finsternis, die keine Frucht bringen, deckt sie vielmehr auf!» (Eph 5,8-10).*

Jetzt haben wir also gute Hinweise, wie wir Schätze im Himmel sammeln können. Ich fasse es folgendermassen zusammen: Wir gewinnen Schätze im Himmel, wenn wir «Salz der Erde» und «Licht der Welt» sind (Mt 5,17-20), wenn wir als Jüngerinnen und Jünger Jesu der «Wohlgeruch Christi» (2 Kor 2,15) mitten in dieser Welt sind, wenn wir als Sauerteig des Reiches Gottes dieser ganzen Welt Heilung bringen (vgl. Mt 13,33; 1 Kor 5,8), wenn wir also tun, was Jesus uns aufgetragen hat, solange wir leben. Das ist ja eigentlich genau das, was wir in der Jüngerschaft Jesu täglich trainieren! Lasst uns also weiterhin beten, unseren Glauben in der Kirche verwurzelt leben, die Sakramente empfangen und Werke der Nächstenliebe üben. Ich bin überzeugt, dass wir damit so viele Schätze im Himmel haben werden, dass wir nach unserem Tod die liebliche Stimme unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus hören werden, der sagen wird: *«Sehr gut, du tüchtiger*

und treuer Diener, du tüchtige und treue Dienerin. Über Weniges warst du treu, über Vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn!» (Mt 25,21.23).

Vertiefungsfragen der Bibelgruppen Immanuel

- **«Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.» (Lk 12,34)**
  Woran merke ich in meinem Alltag ganz konkret, woran mein Herz hängt? Stimmen meine tatsächlichen Prioritäten mit dem überein, was ich als wichtig bezeichnen würde?
- **Was ist für mich persönlich ein «Schatz im Himmel»?**
  Welche Erfahrungen, Entscheidungen oder Begegnungen in meinem bisherigen Leben würde ich rückblickend als solche Schätze bezeichnen?
- **Irdische Güter sind nicht grundsätzlich schlecht – und trotzdem warnt Jesus vor der Habgier.**
  Wo liegt für mich die Grenze zwischen einem gesunden Umgang mit Besitz, Sicherheit und Wohlstand und einem «Sich-daran-Festhalten»?
- **«Sucht vielmehr sein Reich; dann wird euch das andere dazugegeben.» (vgl. Lk 12,31)**
  Wie weit kann und darf dieses Vertrauen auf Gottes Fürsorge gehen? Wo fällt es mir leicht, Gott zu vertrauen – und wo möchte ich lieber selbst die Kontrolle behalten?
- Der Impuls nennt **Liebe, Vergebung, Güte, Barmherzigkeit, Frieden, Wahrheit und Gerechtigkeit** als mögliche himmlische Schätze. Welcher davon fordert mich im Moment am meisten heraus? Gibt es Situationen, in denen zwei dieser Werte sogar miteinander in Spannung geraten können – beispielsweise Wahrheit und Barmherzigkeit oder Frieden und Gerechtigkeit?
- **Jesus ruft uns dazu auf, «Licht der Welt» und «Salz der Erde» zu sein.**
  Was bedeutet das heute konkret in Familie, Beruf, Kirche und Gesellschaft? Wo besteht vielleicht auch die Gefahr, dass wir meinen zu wissen, wie andere leben sollten, statt selbst Licht zu sein?

Abschiedsworte des ehemaligen Leitungsduos

Geschätzte Bibelgruppen Immanuel Mitglieder
Wir verabschiedeten uns am 27. Juni 2026 nach der Retraite und nach dem gemeinsamen Gottesdienst als Leitungsduo per Ende Juli 2026.
Wir haben viel gelernt in der BI Leitung, gebetet, gewartet, gerungen, organisiert, geschrieben und Sitzungen mit dem Leitungsteam miteinander durchgeführt.

Carla: Ich habe viel über mich erfahren und habe gemerkt, dass die Freude an unserem dreifaltigen Gott, sein Wort, mittendrin bei den Menschen sein, ein Charisma von mir ist. Gott sei Lob und Dank. Diese Gabe annehmen und weitergeben in Freiheit und Freude, dafür schlägt mein Herz. Eine weitere Herzenssache ist: Gebet, singen und tanzen. Ein neu entdecktes Gebet ist das Rosenkranzgebet, ein grosser Schatz und ein Geschenk in unserer kath. Kirche. Das möchte ich pflegen und vertiefen. Unsere Mutter, Maria hat mich diesen Sommer das 1. Mal nach Medjugorie geführt, was nicht ohne Folgen war... Leider nahm das Organisieren der grossen Struktur im Leitungsteam BI zuviel persönlichen Raum und Zeit ein, dies führte mich in eine Überbelastung. Ich verlor die Freude daran, was mich sehr schmerzte. Viel Gebet mit Judith und allein, ringen mit Gott, gingen dem Prozess der Klärung voraus. Ein Gespräch mit einem Priester brachte mehr Einsicht und Klarsicht. Und in einer vertieften Seelsorge die Entscheidung, in Freiheit aus dem Co Leitungsamt, zurückzutreten, um herauszufinden, was Gott für mich bereithält. Es war ein schmerzhafter, aber guter und geführter Prozess, loszulassen und weiterzugehen im Glauben, in Diensten für Gott, für die Familie, die Pfarrei Romanshorn und für die BI, wo, das wird Gott mir zeigen. Es ist und war immer ermutigend und eine grosse Freude mit euch unterwegs zu sein, als Geschwister im Glauben, eine Bereicherung und ein fester Bestandteil in meinem Leben.

Judith: Es war mir eine Freude, meinen Glauben mit euch, liebe Mitglieder der BI, zu teilen, im Vertrauen zu wachsen und den Geist der Prophezeiung zu entfalten. Ich habe mich nach und nach in die Rolle der Co-Leiterin eingefunden und festgestellt, dass mein Herz mich mehr zu euch als zur

Administration hinzieht. Deshalb gebe ich diesen Platz gerne ab und danke euch für die persönlichen Begegnungen.

Wir bedanken uns beim Leitungsteam Barbara Kaufmann, Irene Weideli, Monika Schneider, Markus Süess, Pius Calzaferri, dem Sekretariat: Ines Hauser und dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit.
Wir lösen uns von der Gesamt-Leitung und bleiben sehr gerne Mitglied der BI. Wir bedanken uns für euere Treue, eueren Glauben und euere Liebe zueinander und zum Verein, Bibelgruppen Immanuel.

Carla Eigenmann, Judith Schärer

Berichte

Wanderlager: «Unterwegs mit Gott»



Vom 20. bis zum 24. Juni 2026 fand erneut das Wanderlager «Unterwegs mit Gott» statt, das von der Jugend Immanuel organisiert wurde. Auch dieses Jahr war ich wieder mit dabei und durfte eine wundervolle, erholsame und zugleich spannende Zeit in einer tollen Gemeinschaft verbringen. Täglich gab es von unserer Leiterin Marina Zeller einen Impuls zu einem Bibeltext, über den wir uns anschliessend austauschten, diskutierten, Rat suchten oder füreinander beteten. Die Impulse fanden meistens während oder vor unseren Wanderungen statt.
Am Montag reisten wir alle an und richteten uns nach einem kleinen Spaziergang gemütlich in unserem Lagerhaus in Obersays ein. Durch ein Kennenlernspiel lernten wir uns gegenseitig besser kennen. Da wir zu zwölft waren – eine bekanntlich biblische Zahl –, erhielt jeder von uns den Namen eines der zwölf Söhne Jakobs, die zugleich die zwölf Stämme Israels repräsentierten.



Am Dienstag ging es hoch nach Stams, von wo aus wir zum Scammerspitz wanderten. Dabei wurde auch unser Lagermaskottchen «Määähry, Lamm Gottes», ein Schafplüschtier, gesegnet.

Der Mittwoch war unser Badetag. Wir kühlten uns in einem See unterhalb von Says ab und spielten anschliessend auf der Wiese Kartenspiele. Am Abend fand eine Spielolympiade statt, die Marina und ich leiteten. Die Teilnehmer wurden in zwei Gruppen eingeteilt. In spannenden und kompetitiven Duellen traten die «Pink Piggys» gegen die «Gipfelstürmer» an.



Am Donnerstag trafen wir uns mit einer weiteren Gruppe, um gemeinsam den Wallfahrtsort Ziteil zu erreichen. Dieses Mal wurde der Impuls von Diakon Cornel Keller geleitet. Oben bei der Wallfahrtskirche angekommen, stärkten wir uns zunächst. Die sportlich Motivierten unter uns konnten anschliessend noch den benachbarten Piz Toissa erklimmen, der weitere 200 Höhenmeter über Ziteil liegt. Ich gehörte allerdings nicht dazu.
Am Freitag war bereits wieder Abreisetag, den wir gemütlich angehen liessen. Nur einige wenige Hochmotivierte standen früh am Morgen auf, um den Scammerspitz erneut zu erklimmen und von dort aus den Sonnenaufgang zu betrachten.
So ging ein ereignisreiches, unvergessliches und erfüllendes Lager zu Ende. Ich freue mich schon auf nächstes Jahr! *Dayita Di Maio*

Die nächsten Anlässe

Dankgottesdienst der Bibelgruppen Immanuel
Samstag, 23.01.2027 im Missionshaus Untere Waid, Mörschwil um 17:00 Uhr

Immanuel-Gottesdienst
Samstag, 13.02. / 12.06. / 14.08.2027 im Missionshaus Untere Waid, Mörschwil um 17:00 Uhr

Verantwortlichentreffen der Bibelgruppen Immanuel
Samstag, 14.11.2026 im Missionshaus Untere Waid, Mörschwil um 9:00 Uhr

Pfingst-Gottesdienst
Pfingstmontag, 17.05.2027 in der Kath. Kirche Jonschwil um 16:00 Uhr

crossPoint – Gottesdienst mit jungen Menschen
Sonntags, 18.10. / 15.11.2026; 17.01. / 21.02. / 21.03. / 18.04. / 23.05. / 20.06.2027 in der Kathedrale St. Gallen; Beginn um 19:15 Uhr mit der Lobpreiszeit; Eucharistiefeier um 19:30 Uhr

Jugendgottesdienst Spiri✝ime
Samstags, 24.10.2026, 30.01. / 24.04. / 26.06.2027 in der Kath. Kirche Andwil; Beginn um 18:45 Uhr mit der Lobpreiszeit; Eucharistiefeier um 19:00 Uhr
Samstags, 28.11.2026 in der Kath. Kirche Niederwil; Beginn um 17:45 Uhr mit der Lobpreiszeit; Eucharistiefeier um 18:00 Uhr
Samstags, 27.02. / 29.05.2027 in der Kath. Kirche Oberbüren; Beginn um 17:45 Uhr mit der Lobpreiszeit; Eucharistiefeier um 18:00 Uhr

Jugendlager «Unterwegs mit Gott»
Montag, 19.07. – Freitag, 23.07.2027 in Salouf GR

Abend der Barmherzigkeit
Sonntag, 13.12.2026 in der Kath. Kirche Jonschwil um 19:00 Uhr

Gebets- und Segnungsnachmittage
Samstag, 31.10.2026 in der Kath. Kirche Uitikon
Samstag, 21.11.2026 in der Kath. Kirche Widnau
Beginn um 13:30 Uhr; Eucharistiefeier ca. 16:30 Uhr mit Br. Leonhard, Eschenz und weiteren Priestern

Lobpreisabend Mittendrin
Donnerstags, 29.10. / 26.11.2026 in der Liebfrauenkapelle in Wil; 19:30 – 20:30 Uhr

Weitere Angebote

Heilung der Lebensgeschichte
9.-13.11.2026 im Hotel Klausenhof im Flüeli-Ranft, mit Leo Tanner + Team
3.-7.2.2027 im Haus Regina Pacis in Leutkirch (D), mit Leo Tanner + Team

Vater unser - Leben im Reich Gottes
27.1.-24.3.2027 in Eschenbach, Glaubensseminar mit Leo Tanner + Team

Liebe … dich selbst! (Mk 12,31)
19.-21.2.2027 im Hotel Klausenhof im Flüeli-Ranft, mit Leo Tanner + Team

Sekretariat Bibelgruppen Immanuel, Ines Hauser, Tel. und WhatsApp: 071 910 04 26,
E-Mail: info@bibelgruppen-immanuel.ch - Web: www.bibelgruppen-immanuel.ch

> für Spenden → Danke für Ihre Unterstützung!

Konto SGKB / IBAN CH21 0078 1195 5330 2740 2
Bibelgruppen Immanuel, 9034 Eggersriet